

Pressemitteilung

Für das Goethezimmer des Goethe-Stadt-Museums Ilmenau konnte ein wertvoller Schreibschrank der Rokokozeit mit Unterstützung des Vereins „mobile – Gesellschaft der Freunde von Möbel- und Raumkunst e.V.“, des Freundeskreises der Kulturstiftung der Länder und weiterer privater Spender restauriert werden.

Presse-/Fototermin: Mittwoch, den 12. Oktober 2011, 12 Uhr im GoetheStadtMuseum, Am Markt 1, 98693 Ilmenau

Im Goethezimmer, einem historisch erhaltenen Raumensemble des Ilmenauer Amtshauses, in dem Goethe einst als sachsen-weimarerischer Finanzminister wirkte, präsentiert das Goethe-Stadt-Museum Ilmenau einen Sekretär der Rokokozeit – eine Schenkung der Familie Heyge aus Arizona. Ursprünglich stammt er aus dem Besitz des Oberhofpredigers und Generalsuperintendenten Johann Friedrich Röhr (1777–1848), der die Trauerrede zu Goethes Bestattung am 26. März 1832 hielt. Möglicherweise verfasste Röhr an dem Ilmenauer Schreibsekretär, der um 1700 entstand, seine bewegenden Worte zu Goethes Begräbnis. Über seine Enkelin kam der Sekretär schließlich in die Familie Heyge und fand im vergangenen Jahr seinen Weg zurück nach Ilmenau – an eine frühe Wirkungsstätte Goethes.

Zahlreiche Spenden, die auf einen Aufruf in *Arsprototo*, dem Magazin der Kulturstiftung der Länder, eingingen, ermöglichten nun die Restaurierung des wertvollen Möbelstücks: Durch eine großzügige Spende des Vereins „mobile – Gesellschaft der Freunde von Möbel- und Raumkunst e.V.“, Potsdam, mit Unterstützung privater Spender und des Freundeskreises der Kulturstiftung der Länder konnte der Sekretär nun wieder in seinen Originalzustand versetzt werden. Der Schreibschrank machte zwar einen guten Gesamteindruck, war jedoch im Lauf der Zeiten mit unpassenden „Zutaten“ versehen worden. So wurde das Innenleben mit einer blauen PVC-Folie ausgekleidet, die Schreibklappe in entstellender Form rot überbeizt und Kästen wurden falsch ergänzt. Die Kommodenschübe wurden mittig durchbrochen und hatten Schlösser und unpassende Schlüsselschilder erhalten. Nicht nur das elegante Äußere des mit Nussbaum auf Nadelholz furnierten Aufsatzschreibschranks mit Bändern in Pflaume und Kirschbaum hat der Dresdner Restaurator Thomas W. Böhme aufgearbeitet, auch das „Innenleben“ setzte er in den vergangenen Monaten wieder in Stand: Er klebte ein am Originalbefund angelehntes Schrankpapier ein, versah Innenschübe mit neuen furnierten Fronten, überarbeitete die Schreibklappe und machte die raffinierte Zentralverriegelung wieder funktionstüchtig. Der Fachmann ergänzte Furniere und Profile und brachte die Restaurierungsarbeiten mit einer zurückhaltenden Regenerierung der Politur zum Abschluss. Damit kann der Schreibschrank nun in neuem Glanz wieder in der Dauerausstellung des Ilmenauer Museums präsentiert werden; dort beleuchtet man den zeitweiligen Aufenthaltsort der Weimarer Herzöge und Goethes örtliches Wirken als Staatsbeamter, daneben werden aber auch Einblicke in die Ilmenauer Stadtgeschichte mit ihrer bedeutenden Glas- und Porzellanherstellung sowie die für die Region bedeutende Bergbaugeschichte vermittelt.

Johannes Fellmann
Pressereferent
Tel +49 (0)30/89 36 35 29
jf@kulturstiftung.de
Berlin, 10. Oktober 2011

Kulturstiftung der Länder
Stiftung des bürgerlichen Rechts

Lützowplatz 9 · 10785 Berlin
Tel +49 (0)30/89 36 35 0
Fax +49 (0)30/891 42 51
kontakt@kulturstiftung.de
www.kulturstiftung.de

Deutsche Bank · BLZ 100 700 00
Konto 0120 441 100
Berliner Bank · BLZ 100 200 00
Konto 3644 000 000